



## Guten Tag!



Von Mike Fleske

## Kolumbus war schon da

Montag war Martins- tag, woran mit Umzügen von Kindern auch in Burg und Parchau erinnert wurde. Die Geschichte von Martin von Tours, der seinen Mantel mit einem Armen teilt, kennt man. Weniger bekannt ist, dass vor 520 Jahren Christoph Kolumbus die St. Martin-Inseln entdeckt hat. Das ist so ein bergiges Dingsen im Karibischen Meer. Kolumbus ist da seinerzeit rumgeschippert, an Land gekommen und hat wohl gemerkt „Huch, hier bin ich aber auch noch nie gewesen, deshalb braucht die Insel einen Namen.“ Weil gerade der 11. November war, hat er das Fleckchen eben St. Martin genannt. Da ist es bloß gut, dass Kolumbus nicht am Geburtstag seiner Großmutter an Land gegangen ist, sonst hätte er die Gegend wohl „Meine-Oma-ihr-Geburtstag-Insel“ genannt. Da würden sich die Bewohner wahrscheinlich bis heute die Haare raufen. „Isla de San Martin“, wie die Gegend mal genannt wurde, klingt da schon schöner. Übrigens, bei Google Maps im Internet einen direkten Weg von Burg in die Karibik zu suchen ist etwas misslich. Statt auf die St. Martins-Inseln führt das Programm den Reisewilligen ins über 600 Kilometer entfernte Kalmit bei Neustadt an der Weinstraße. Dort gibt es nämlich die Ortsgemeinde St. Martin. Die einzige Gemeinde Deutschlands, die den Namen des Heiligen St. Martin trägt. Darauf sind die Bewohner stolz und freuen sich, dass dereinst nicht die Großmutter von Kolumbus dort gelebt hat, sonst wäre die Gemeinde womöglich nach ihr benannt worden. Aber das ist nur eine Hypothese.

## Meldung

### Heute Filmabend in der Friedensdekade

Burg (re) • Die Ökumenische Friedensdekade wird am heutigen Mittwoch mit einem Filmabend fortgesetzt. Los geht es um 18 Uhr im Burger evangelischen Gemeindehaus, Grünstraße 2.

## Lokalredaktion



Welche Themen sollen wir aufgreifen? Rufen Sie uns heute von 11 bis 12 Uhr an.

Steffen Reichel  
☎ (0 39 21) 45 64 36

Tel.: (0 39 21) 45 64-30. Fax: -39  
Zerbster Straße 39, 39288 Burg,  
redaktion.burg@volksstimme.de

Leitender Regionalredakteur: Jan-Thomas Goetze (Jg. 0 39 28/48 68 20)  
Gesamtreaktionsleitung  
Jerichower Land-Anhalt: Andreas Mangiras (am. 0 39 21/45 64 35)  
Redaktion Burg: Mario Kraus (mk. 0 39 21/45 64-31), Falk Heide (fh. -33), Tobias Dachenhausen (da, -32), Steffen Reichel (re. -36)  
Anzeigen: Tel.: 03 91 - 59 99-9 00  
anzeigen@volksstimme.de  
Ticket-Hotline:  
03 91 - 59 99-7 00  
Service Punkt: Papierwelt am Markt,  
Markt 27, 39288 Burg,  
Tel.: (0 39 21) 4 82 44 50  
Keine Zeitung im Briefkasten?  
Tel.: 03 91 - 59 99-9 00  
vertrieb@volksstimme.de



## Leckere Martinshörnchen und bunte Laternen in der Dunkelheit

Um die Geschichte von Sankt Martin ging es am Montagabend auch beim Martinsumzug in der Burger Innenstadt. In der Sankt-Nikolai-Kirche begann das Martinsfest mit einer Andacht, bei der die Kinder der Gemeinde die Geschichte von Sankt Martin nachspielten. Von der

Kirche aus ging es dann mit musikalischer Begleitung von Karl Ernst Lehnhoff und Joachim Franke quer durch die Innenstadt zum Hof der Johanneskirche. An der großen Feuerschale teilten sich dort die kleinen und großen Teilnehmer des Umzugs symbolisch die Martinshörn-

chen. Die Kinder strahlten dabei mit ihren Laternen um die Wette und zeigten diese stolz in die Kamera. Zwischendurch wurden immer wieder Martinslieder angestimmt, während sich die Kinder und Erwachsenen am Feuer wärmten.

Foto: Ariane Amann

## Auch die Kita bekommt einen Anschluss

Mit „Nahwärme“ aus der Biogasanlage sollen in Ihleburg mehr als 40 Abnehmer versorgt werden

Der Burger Stadtrat hat dem Abschluss eines so genannten Gestattungsvertrages mit dem Landgut Parchau zugestimmt. Für den Ausbau eines Nahwärmenetzes kann die Genossenschaft öffentliche Straßen, Wege und Plätze in Anspruch nehmen.

Von Mario Kraus  
Ihleburg/Parchau • Vor knapp zwei Jahren hat das Landgut Parchau am Rande von Ihleburg nach vier Monaten Bauzeit seine Biogasanlage mit Blockheizkraftwerk in Betrieb genommen.

1,7 Millionen Euro wurden seinerzeit in die Hand genommen, um in die erneuerbaren Energien zu investieren. Dafür werden heute täglich bis zu 30 Tonnen Rinderfestmist und etwa fünf Tonnen Mais gespeist. Alles aus eigener Produktion der Genossenschaft – unter anderem durch 300 Milchkühe und 500 Jungrinder.

Das Ergebnis könne sich aus wirtschaftlicher Sicht sehen lassen, resümiert Vorstandsvorsitzende Doris Buchheim. 360 Kilowatt Strom und 430 Kilowatt Abwärme pro Stunde stehen zu Buche. Während die elektrische Leistung ins Netz fließt, steht genügend Abwärme zur Verfügung – beispiels-



Anlagenleiter Holger Erbrecht vor der Ihleburger Biogasanlage.

weise auch für Einwohner von Ihleburg. „Das Interesse daran ist im Dorf groß“, versichert Doris Buchheim. Insgesamt 42 Hausanschlüsse werden deshalb in diesen Tagen verlegt, hinzu kommen noch die Kindertagesstätte und das Gemeindebüro.

Dafür bringt eine Stendaler Tiefbaufirma rund 2800 Meter Leitungen mit unterschiedlichen Parametern in die Erde. Die Arbeiten gehen zügig voran. Bald schon strömt die Wärme in die Wohnungen. „Als Voraussetzung dafür muss die Biogasanlage ständig in Betrieb sein“, erläutert Anlagenleiter Holger Erbrecht.

Er hat täglich ein Auge drauf und ist froh, dass die Ak-



Norbert Eggert von einer Firma aus Stendal verlegt die Nahwärme-Hausanschlüsse.  
Fotos (2): Mario Kraus

zeptanz für die Biogasanlage und Nutzung nachwachsender Rohstoffe unter der Bevölkerung groß ist.

„Denn nicht nur Strom und Wärme entstehen, auch die Gärrückstände werden weitestgehend als landwirtschaftliche Düngemittel verwendet. Sie sind chemisch weniger aggressiv gegenüber den Pflanzen als Rohgülle, die Stickstoffverfügbarkeit ist höher und der Geruch weniger intensiv“, erläutert der Fachmann.

Für die Stadt hat die Biogasanlage sogar noch einen finanziellen Vorteil. Deren Wärmeversorgung ist Teil des Haushaltskonsolidierungskonzeptes, weil sich das Kita-Gebäude und das Gemeindezentrum in städtischer Hand befinden.

„Sollte das Projekt erfolgreich umgesetzt werden, garantiert der Betreiber einen Versorgungspreis unterhalb des jetzigen Marktpreises. Jährliche Kosten für Schornsteinfeger und Wartung der Heizungsanlage entfallen“, heißt es in dem Papier, das der Stadtrat vor wenigen Wochen verabschiedet hat.

Überhaupt nimmt die Nutzung von Biogaswärme in Sachsen-Anhalt stetig zu, konstatiert das Landwirtschaftsministerium. Und das auch in kommunalen Bereichen. Derzeit sind im Land knapp 300 Biogasanlagen in Betrieb beziehungsweise im Bau.

## Heute Sitzung des Stadtrates

Burg (re) • Eine öffentliche Sitzung des Burger Stadtrates beginnt am heutigen Mittwoch um 18 Uhr in der Stadthalle. Bevor die Tagesordnung aufgerufen wird, erfolgt in diesem Rahmen die offizielle Auswertung der Volksstimme-Foto-Olympiade, die im Sommer in den sechs Burger Ortschaften stattfand. Die anwesenden Vertreter aus den Ortschaften erhalten dann die entstandenen Gruppenfotos im Großdruck als Erinnerung an den Wettbewerb, der in allen Ortschaften auf gute Resonanz gestoßen war. Als Siegerort bekommt Schartau heute auch die 300-Euro-Siegprämie für die Ortschaftskasse.

Auf der Tagesordnung der Ratssitzung stehen dann unter anderem der Antrag der Ortschaft Niegripp zwecks Kita-Neubau (Volksstimme berichtete) und die Gestaltungssatzung, über die nach der öffentlichen Diskussion um eine satzungswidrige, lila Fassade in der Schartau Straße nochmals beraten werden soll.

Die Stadträte und Gäste erwartet auch ein Vortrag von Karin Hönicke über die Bedeutung des Burger Landrechts.

## Leute heute

Eine interessante Ergänzung zur Geschichte der Straßennamen in Burg kann unsere Leserin Erika Ciecinski machen. Die Bahnhofstraße, die wir jetzt in unserem Foto-Heimaträtsel gesucht hatten, wurde nach ihrer Erinnerung erst im April 1970 in Lenin-Straße umbenannt. „Das weiß ich so genau, weil wir im Februar 1970 dorthin gezogen sind. Da hieß die Straße noch Straße der III. Weltfestspiele“, berichtete Frau Ciecinski. Anlass für die Umbenennung war der 100. Geburtstag des sowjetischen Revolutionsführers und Staatsmannes. Im Goethepark sei zeitgleich eine Lenin-Büste aufgestellt worden. (am)

## Polizeibericht

### Fensterscheiben eingeschlagen

Burg (re) • Am Sonntagmorgen wurde festgestellt, dass mehrere Fensterscheiben eines seit einigen Jahren leerstehenden Burger Hotels eingeschlagen wurden. In der zurückliegenden Zeit wurde schon mehrmals in das Objekt eingebrochen. Das Gebäude wurde durch die Polizei notdürftig verschlossen.

### Angelutensilien und Fahrrad sind weg

Burg (re) • In der Nacht zum Sonntag wurden ein weißes Mountainbike, eine Angeltasche mit drei Angelruten sowie ein Angelkoffer aus einem Keller der Burger Kammerstraße gestohlen, teilte die Polizei mit.

### Diebe auf Burger Sportplatz

Burg (re) • Auf dem Sportplatz in der Burger Koloniestraße wurde am Wochenende eine Werkstatt aufgebrochen. Die bisher unbekannt Täter hebelten vom Sonntag zum Montag die Tür zur Werkstatt gewaltsam auf, nachdem sie zuvor durch das Übersteigen des Zaunes auf das Gelände des Sportplatzes gelangt waren. Nach erstem Überblick wurden ein Ladegerät für Trockenbatterien sowie Werkzeug entwendet.

## Rolf Burkert: „Mein Sternbild ist der Skunk“

Autor aus Ziepel stellt morgen in der Burger Brigitte-Reimann-Bibliothek sein neues Buch vor

Von Roland Stauff  
Burg • Wieder einmal eine Buchpremiere, zu der die Stadtbibliothek „Brigitte Reimann“ einlädt. Am morgigen Donnerstag, dem 14. November, um 19 Uhr wird der in Ziepel lebende Autor Rolf Burkert sein neues Buch der Öffentlichkeit vorstellen. Es ist inzwischen der dritte Band seiner autobio-

grafischen Erzählreihe. Das Buch trägt den Titel „Mein Sternbild ist Skunk“.

Burkert ist einer jener einfachen Menschen, die sich ausgestattet mit viel Mutterwitz durchs Leben schlagen. So hat er das Gespür für die Merkwürdigkeiten, die einem eben passieren, und die Fähigkeit, sie sich einzuprägen. Jetzt

schrub er sie eigentlich nur für seine Nachkommen auf. Dass daraus Bücher wurden ist dem glücklichen Umstand zu verdanken, dass er zum Burger Autorenkreis stieß. Er erzählt mit einem Augenzwinkern und gesundem Humor, was der Alltag zu DDR-Zeiten für die Leute bereithielt. Da erfährt man, welche Wirkungen der

Deputatschnaps hatte, wie es kam, dass das Oberteil des Küchenschranke abstürzte oder wie sich die Männerrunde bei einem Kasten Bier und zwei Pullen Stonsdorfer in der Dorfschmiede unterhielt ...

Wieder einmal eine Buchpremiere in Burg – das passt gut ins Brigitte-Reimann-Jahr. Der Eintritt ist kostenlos.



Rolf Burkert stellt in Burg sein neues Buch vor.  
Foto: R. Stauff